Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 25

Artikel: Die Fachschulen am Gewerbemuseum in Aarau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579650

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

An der Jahres-Berfammlung des Bereins schweizerischer Gas- und Wassersachmänner, die am 25. September in Lausanne stattsindet, wird Hr. Gasdirettor Zollikoser sin

St. Gallen über "die Gasbeleuchtung am eidgenössischen Schützensest in St. Gallen" referieren. Außerdem werben noch Reserate halten die Herren Chavannes ("Das Gaswert von Lausanne"), Chastellain ("Die Wasserswerte von Lausanne"), de Mont Mollin ("Das Elettrizitätswert von Lausanne"), Direktor Weiß ("Kohlensanalyse"), Direktor Uttinger ("Die Methode Dr. Guttnecht für die Konzentrierung ammoniakhaltiger Wasser" und "Untersuchungen über das Auslausen des Kanalisationsswasse").

Die in Strafburg abgehaltene hanptversammlung bes Berbandes beutscher Gewerbevereine faßte folgende Resolution:

"Die Versammlung erhebt entschieden Widerspruch gegen die auf Einführung des allgemeinen obligatorischen Befähigungsnachweises für das Handwerk gerichteten Bestrebungen. Sie erblickt in der fortgesetzten Behandlung dieser Frage eine Störung der friedlichen Entwicklung des Handwerks und erwartet von der Ré-

gierung, daß fie solchen wiederholten Störungsversuchen teine Folge geben werde."

Die Fachschulen am Gewerbemuseum in Aaran.

(Aus dem Jahresbericht.)

Die Ersahrung zeigt immer mehr, daß mit der Errichtung dieser Art gewerblich-technischer Schulen der richtige Eriff getan wurde. Sowohl die Abteilung für Bau- und Holzgewerbe, angehenden Baumeistern, Maurern, Zimmerleuten und Schreinern dienend, als auch die Fachschule für Dekorationsmalen und kunstgewerbliches Zeichnen haben sür die betreffenden Gewerbeschon eine Keihe tüchtiger Kräfte ausgebildet.

"Handwerker, sorgt für eure Ausbildung!" ist die Devise unseres Instituts. Es will weder Künstler noch Architekten erziehen. Der Leitplan am aarg. Gewerbemuseum ist, dem Handwerk und Gewerbe gut geschulte Leute zuzusühren, ihm eine bessere sachzechnische Ausbildung zu vermitteln. Von dem Standpunkt ausgehend, daß weder Werkstattlehre, noch Handwerkers oder Fortbildungsschule vollständig genügen, um Arbeiter und angehende Meister den heutigen Ansorderungen des Beruses gewachsen zu machen, sorgt es mit seinen Fachschulen und Fachtursen für die weitere, dem Gewerdsverhältnis möglichst angepaßte Ausbildungsgelegenheit. Dieselben werden daher zumeist von Arbeitern, Gehilsen, Vorarbeitern und angehenden Meistern besucht. Die

Unterrichtszeit beschränkt sich hauptsächlich auf die Wintershalbjahre, als die Zeit in der die einschlägigen Berufs-

arten weniger beschäftigt find.

Die Mittel, die zum Besuch dieser Winterkurse nötig sind, sind, da Schulgelb und Lehrmittel wegsallen, vershältnismäßig geringe. Es sollte jedem strebsamen jungen Mann möglich sein, dieselben zu erübrigen und aufzubringen; zudem die meisten Kantonsregierungen, so auch die aargauische in ausgedehntem Maße, mit Stipendien aushelsen.

In der Abteilung für Baugewerbe wird neben dem Zeichnen, Werkrißlehre, Konftruktion und namentlich das Berechnen der Materialien, Kostenvoranschläge, Preiseingaben, Abrechnungen nach Voranschlag und Ausmaß eingehend betrieben. Die Schulleitung mißt der Ausbildung dieser Kenntnisse, die leider bei unserem Handwert noch vielsach mangelhast vorhanden sind, eine

Hauptbedeutung zu.

Die Abteilung für Dekorationsmalen und kunstgewerbliches Zeichen zerfällt ihrer Bezeichnung gemäß in zwei Gruppen. In der einen werden die Maler in den verschiedenen Techniken ihres Beruses ausgebildet und vom Konturieren und Anlegen einsacher dekorativer Ornamente dis zu Wand- und Deckenmalerei geführt. In der anderen Gruppe bildet man die jungen Leute durch Zeichnen und Malen von Natur- und Kunstsormen zu tüchtigen Zeichnern aus, was namentlich für die graphischen Künste, Lithographen 2c., sowie sür angehende Beichenlehrer von Nutzen ist.

Der modernen Stilrichtung wird in allen Abteil-

ungen gebührende Berüdfichtigung getragen.

Daneben gehen Unterrichtsstunden in Stils und Baus formenlehre, Projektionss und Schattenlehre, Models lieren 2c., auch dem wichtigsten Fach der Buchhaltung wird die nötige Ausmerksamkeit geschenkt.

Die Schülerzahl in den einzelnen Abteilungen war 20—25. Es werden grundsätlich nicht mehr Schüler aufgenommen, um fie gemäß ihrer Vorbildung im ein-

zelnen genügend berücksichtigen zu können. Ein Großteil der Schüler waren ordentliche Schüler, die das ganze Unterrichtsprogramm der betreffenden Abteilung während des ganzen Wintersemesters durcharbeiteten. Die Erfolge sind natürlich bei diesen Schülern die besten. Daneben kommen aber auch noch Hospitanten zum Unterricht, die denselben neben ihrer praktischen Berusstätigkeit einen oder mehrere Tage besuchen, oder wenn es Mittel und Zeit nicht erlauben, nur einen Teil des Winterhalbjahres verbleiben.

Jeber Winterturs ift ein abgeschlossenes Ganzes. Die Schüler können einen ober mehrere Kurse besuchen und erhalten bei Absolvierung des ganzen Pensums das Abgangsdiplom, bei regelmäßigem Besuch eines

Winterturfes ein Abgangszeugnis.

Den Schülern steht in den Abendstunden die reichshaltige Bibliothek des Gewerbemuseums, sowie die Baumaterialien- und kunstgewerbliche Sammlung zu freier

Berfügung.

Es seien hiemit Meister, Eltern und junge Handwerker auf dieses Bildungsinstitut ausmerkjam gemacht und der Besuch desselben aufs Wärmste empsohlen.

Periciedenes.

Die Gewerbe-Ausstellung des Freiamtes in Bremgarten weift statt der ursprünglich vorgesehenen 80 bis 100 Aussteller deren nahezu 300 auf. 176 Handwerker und Gewerbetreibende stellen ihre Produkte aus, eingeteilt in 52 Gruppen, eine Zahl, die der Ausstellung von vielen kleineren Kantonen nachsommt. Das gewerbliche Bildungswesen ist sehr gut vertreten, ebenso die Frauenarbeit. Sonntag den 25. September soll die Ausstellung eröffnet und ein flotter, zunstgemäßer Umzug damit verbunden werden.

Baumefen in Burich. Der Zurcher Stadtrat hat unter Ratifitationsvorbehalt einen Bauplat zwischen

